

Gemeinderatssitzung vom [22.03.2018]

Protokoll Bürgerforum

1. Bericht des Bürgermeisters
3.3.2018: Auftaktveranstaltung Energiekarawane: 50 Anmeldungen liegen dafür bisher vor
2. Bekanntgabe der Beschlüsse der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung
Vorbereitung und Durchführung Bürgerworkshop: Vergabe an Firma Hendrichs & Schwarz
3. Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25.01.2018 und 22.02.2018
Genehmigt mit redaktionellen Änderungshinweisen der GR Pauline Miller und Andreas Schlick
4. Wohn- und Kinderbetreuungsprojekt „Am Hölzl“
4.1. 2018/0066 Wohnbauprojekt „Am Hölzl“, Festlegung eines ersten Wohnungsmix
Abgesetzt wegen weiterem Informationsbedarf laut Bürgermeister
4.2. 2018/0061 Wohnbauprojekt „Am Hölzl“, Festlegung einer Einrichtung zur Kinderbetreuung
GR Miller: Gemeinsame Besprechung mit Punkt 4.1 sinnvoll Geschäftsordnungsantrag auf Nicht-Behandlung: Einstimmige Verschiebung
5. 2018/0015 Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland, Beitritt der Gemeinde Hohenbrunn
Erfahrungsbericht Verkehrsüberwachung Hohenbrunn Bürgermeister Straßmair: Beitritt zu kommunaler Verkehrsüberwachung vor ca. 2 Jahren als Probephase, jetzt Entscheidung, ob generellem Beitritt; Entscheidung ist heute erforderlich 233 Stunden Überwachung des fließenden Verkehrs in Hohenbrunn in 2017, ca. € 70.000,- Bußgelder bei € 53.000,- Kosten; Beitragssenkung denkbar, daraus einige tausend Euro weitere Rückflüsse 12% Verkehrsteilnehmer waren zu schnell unterwegs (durchschnittliche Beanstandungsquote ca. 8% im Zweckverband). 165 Fahrzeuge in der Stunde wurden durchschnittlich gemessen (eher gering). Ruhender Verkehr mit niedrigem Wert: Kosten € 2.600,-; Erlöse ca. € 1.350,- damit negatives Ergebnis (normales durchschnittliches Verhältnis). Tendenz ist, dass Verstöße zurück gehen. -> Normaler Effekt. Neben Anzahl der Verstöße werden auch Höhen der Überschreitungen gemessen. Monatliche Statistiken werden erhoben. Gemessen wird ab Überschreitungen mit 9 km/h, abzüglich Messtoleranz bleiben + 6 km/h übrig. Beginn Verkehrsüberwachung ab Oktober 2017 für ruhenden Verkehr, da erst da beauftragt. GR Pauline Miller: Könnte Überwachung des ruhenden Verkehrs in Parkraumbewirtschaftungszonen in Gewerbegebieten erhöht werden? Laut Bürgermeister soll eine verstärkte Kontrolle erfolgen! GR Berger: Interessant sind durchgeführte Messungen wegen Erkenntnissen zur Verkehrsdichte für Straßenplanungen. GR Schmidhuber: Ziel ist nicht Geld zu verdienen, sondern die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Bei ruhendem Verkehr werden häufig Gehwege zugeparkt. Dies wird ebenfalls überwacht. GR Heinmüller: Warum wird nicht mit Schildern auf Überwachung hingewiesen? Wie viele Gemeinden im Münchner Süden machen mit? Hat die Verkehrsüberwachung Einfluss auf Unfallhäufigkeit? Anmerkungen von Dr. Straßmair dazu: Sehr wenig Unfälle, daher Zusammenhang mit kommunaler Verkehrsüberwachung schwer ableitbar. Grundsatzentscheidung bezüglich weiterer Mitgliedschaft ist erforderlich. Mögliche Überschüsse werden in

Gemeinderatssitzung vom [22.03.2018]

Protokoll Bürgerforum

Verkehrsmaßnahmen gesteckt.

Neugierig, Höhenkirchen, Sauerlach, Brunnthäl sind Mitglieder. Grob sind mehr als 50% der Gemeinden Mitglieder.

GR Schlick beurteilt die Mitgliedschaft als sinnvoll. Entstehen Mitgliedsbeiträge?

Laut Zweckverband werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben. Austritt erfordert 2/3 Mehrheit der Mitglieder in Verbandsversammlung, aber es müssen keine Stunden beauftragt werden.

GR Schweigler: Beauftragung zur Überwachung des fließenden Verkehrs soll nicht erfolgen

GR Rietzler: Was bedeutet eine Mitgliedschaft bezüglich der Stundensätze und wie werden neue Fahrzeuge finanziert?

Stundensätze für Mitglieder sind günstiger, Investitionen werden aus Abschreibungen finanziert. Vertretung in Mitgliederversammlung durch Bürgermeister o.V.i.A.

Mess-Stellen werden mit Polizei und Verwaltung festgelegt.

Die Abstimmung zum Beitritt erfolgt einstimmig

6. 2018/0065 Weiterbetrieb des Hallenbad und Turnhalle an der Carl-Steinmeier-Mittelschule in Riemerling; Entscheidung über den Weiterbetrieb

TOP wird vorgezogen auf Punkt 4.

Der Bürgermeister informiert zum aktuellen Zustand des Bades: Das Hallenbad ist geschlossen wegen Rohrbruch und Sicherheitsmängel in der Elektrik; 2013 wurde eine Investition von € 500.000,- beschlossen, um das Bad für weitere fünf Jahre zu erhalten; Statische Überprüfung in 2018 erfolgt. Gutachten liegt seit 21.03.2018 vor, technisches Gutachten bereits länger.

Abriß der Mittelschule ab Herbst erfordert eine Interimslösung für die Heizung (Kosten ca. € 200.000,-) Diese sind im Rahmen des Neubaus budgetiert. Technische Instandsetzung jetzt kostet mindestens € 50.000,- Statik erlaubt Weiterbetrieb bis 2019. Wassereintritt in Säule und Loch in Schwimmbecken erfordern weitere Maßnahmen ab 2019. Die Kosten dafür sind NICHT abschätzbar. Ergebnisse für Statik-Kosten sollen bis Sommer vorliegen. Bei Reparaturbeginn jetzt ist eine Wiedereröffnung zum nächsten Schuljahresbeginn möglich.

Dr. Straßmair bittet um Beauftragung zur Durchführung der Ausschreibungen Reparatur + Heizungstrennung; Budget ca. € 250.000,- bis 300.000,-

Der Weiterbetrieb der Turnhalle ohne den Weiterbetrieb des Schwimmbads ist möglich, sofern Statik der Säule repariert wird. 2019 soll Schwimmbadneubau beginnen, damit Einsatz ab 2021. Abbruch des existierenden Schwimmbades nach 2021 geplant. Prüfung der Statik soll parallel zur Elektrikreparatur durchgeführt werden.

Franz Braun: Realisierung Interimslösung für Heizung sollte mit späterer

Anschlussmöglichkeit für ein BHKW verbunden werden.

GR Schlick: Lösung aus der Not geboren, zudem hat es viel zu lange gedauert, bis endlich Informationen des Gutachtens vorliegen, unklar wie es weiter geht. Wie kommen statische Bedenken bei Nutzern an?

Heinmüller: Wäre Interimslösung anders bei alleinigem Weiterbetrieb Turnhalle -> Der Bürgermeister verneint dies, lediglich ein kleinerer Heizkessel käme dann zum Einsatz.

Schweigler: Was ist fall back Option für Wasserzeiten? Wien: relativ unmöglich, Zeiten zu in anderen Bädern zu beschaffen.

Vogelsang: In der Haushaltssitzung am Dienstag (nur 2 Tage vorher!) wurden Kosten in Höhe von € 204.000,- genannt. Der Bürgermeister führt dazu aus, dass das eine Bürgermeisterfehlerhafte Darstellung war, es sind reine Baukosten für Reparatur und Trennung, dazu kommen ca. € 50.000,- Dienstleistung

Vogelsang: Anschluss der Grundschule an Fernwärme zu überdenken

GR Miller sieht insbesondere die Statik als wichtig an, sollte die Statikprüfung eine Sanierung unmöglich machen, wie kann ein Alternativszenario aussehen? Sind Zuschüsse für

Gemeinderatssitzung vom [22.03.2018]

Protokoll Bürgerforum

Schwimmer für andere Wasserzeiten sinnvoller als wackelige Schwimmbadsanierung? Wie sieht das der TSV Hohenbrunn? Da Frau Heckmaier als Zuschauerin der GR Sitzung anwesend ist, bittet Pauline Miller darum, dass sie sich dazu äußern darf. Diesem Antrag wird zugestimmt. Frau Heckmaier gibt dann folgendes Statement ab: Die Leistungsgruppen sind untergebracht / haben Wasser für ihr Training, nicht aber die kleinen Kinder und Aqua-Gruppen. Mitgliedsbeitragszahlungen sind ausgesetzt. Nur ein kleiner Teil der Schwimmer konnte daher untergebracht werden (10 – 25%).

Die weiteren Fragen von GR Miller beantwortet der Bürgermeister dahingehend, dass bzgl. der technischen Mängel und der Statik erst die Prüfungsergebnisse abgewartet werden müssen. Bürgermeister: Generell ist die Zeitplanung mit Eröffnung zum neuen Schuljahresbeginn fraglich.

Bürgermeister

Bürgermeister

Abstimmungsergebnis: Budget für Reparatur, Heizungstrennung und Statikuntersuchung: Einstimmig zugestimmt

7. Anträge

7.1. 2018/0052 Antrag des Gemeinderates Rietzler auf erneute Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Höhenkirchen

Bau des Gewerbegebietes „Am Hart“ erfolgt, erste Ansiedlungen sind geplant. Rietzler schlägt Kontaktaufnahme wegen sinnvollem Verkehrskonzept vor. Ausbau Luitpoldstraße wird kommen. Kosten für Tunnel € 15.000,- je Meter. Bei 300 Meter sind € 4,5 Millionen Kosten zu erwarten. Kontaktaufnahme mit Bürgermeister aus Hö-Sie und Landkreis wegen Luitpoldstraße erforderlich.

Bürgermeister: Gespräche finden generell statt, Abschluss der Machbarkeitsstudie zur Luitpoldstraße vorher sinnvoll. Diese liegt seit 21.03.2018 vor und soll in nächster GR-Sitzung vorgestellt werden. Abwarten bis dahin sinnvoll. Ohne neue Erkenntnisse sind Gespräche sinnlos. Gespräche sollten durch Gremium erfolgen, nicht durch den Bürgermeisterallein.

GR Schmidhuber: Ist ein Vorfühlen sinnvoll?

Dafür benötigt der Bürgermeister trotzdem Verhandlungsmandat.

GR Schlick: Es sollte hier nicht der Fehler gemacht werden, dass aufgrund der unterschiedlichen Interessenslagen die Luitpoldstraße gegen die Dorfstraße ausgespielt wird. Die sinnvollste Lösung bietet sich im Süden der Luitpoldsiedlung an - vom neuen Gewerbegebiet Am Hart nach Westen, daher sollte dies Verhandlungsziel sein.

Machbarkeitsstudie wurde vor fast einem Jahr beauftragt, lange Erstellungsdauer.

Aushandigung Machbarkeitsstudie rechtzeitig vor Besprechung zum Einarbeiten sinnvoll.

Rietzler stellt Antrag zurück bis nach Analyse/Diskussion Machbarkeitsstudie.

7.2. 2018/0040 Antrag der Gemeinderäte Braun, Kreder-Strugalla, Miller und Schweigler auf Einrichtung eines zusätzlichen Ausschusses mit der Bezeichnung „Umwelt- und Klimaschutz Ausschuss“

GR Miller begründet den vorliegenden Gemeinschaftsantrag von SPD, Bürgerforum und Bündnis90/Grüne: Klimaschutz ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Wir haben im integrierten kommunalen Klimaschutzkonzept (kurz „IKK“) ambitionierte Ziele festgehalten. Zur Unterstützung der Umsetzung dieser IKK Ziele und Strategien wurde im Dezember 2015 per Beschluss des Gemeinderats ein Lenkungsteam eingesetzt.

Dieses Lenkungsteam hat jedoch lediglich eine beratende Funktion und wurde insbesondere eingesetzt, um Projekte zu steuern. Dies erachten wir als nicht ausreichend,

Gemeinderatssitzung vom [22.03.2018]

Protokoll Bürgerforum

ist doch die Aufgabe des kommunalen Klimaschutzes eine außerordentlich wichtige und umfangreiche Daueraufgabe.

Deshalb sollte dieser Aufgabenbereich einem neuen, zusätzlichen Ausschuss übertragen werden. Dieser Ausschuss kann dann - thematisch sinnvoll - zugleich die bisher dem Bau- und Umweltausschuss zugeordneten Angelegenheiten des Natur- und Umweltschutzes und der Energievision übernehmen.

Das würde der Zielsetzung des IKK das erforderliche Gewicht geben und den Bau und Umweltausschuss entlasten, der jetzt und auch in Zukunft durch all unsere baulichen Vorhaben sehr gefordert ist.

Der Bürgermeister widerspricht der Ausführung, das Lenkungsteam ist gutes Gremium mit guter Diskussionskultur. Eigene Ausschussgründung sei nicht erforderlich. Der Gemeinderat ist Abarbeitungsunterstützung für die Gemeindeverwaltung und kein politisches Parlament. Ein Ausschuss müsste reglementierter arbeiten als Lenkungsteam. Im Ausschuss kann man nicht diskutieren, nur entscheiden, damit sei die Flexibilität eingeschränkt. Ausschuss würde seltener tagen als Lenkungsteam. Er könne daher dem Antrag nicht zustimmen.

Diese Meinung teilen die Antragssteller nicht. GR Schweigler: Geschwindigkeitsaufnahme und Budgetbewilligungsrecht erforderlich und hilfreich.

GR Kreder-Strugalla: im Lenkungsteam findet lediglich ein Erfahrungsaustausch statt, damit ist keine nachhaltige Arbeit möglich. Der Ausschuss ist notwendig, um dem Thema gerecht zu werden.

GR Wenzel: Antrag wird durch die Mitglieder des Lenkungsteams eingebracht. Ein Ausschuss hat eine größere Bedeutung als Lenkungsteam. IKK wird dadurch mehr Bedeutung beigemessen.

GR Franz Braun: Das Lenkungsteam wurde ins Leben gerufen, bevor Klimaschutzmanagerin installiert wurde. Ausschuss ist vernünftiger als Lenkungsteam. Rein informative Veranstaltungen fanden auch im Bauausschuss statt. Lediglich Beschluss-Charakter ist nicht zwingend.

GR Andreas Schlick: Gerade die Mitglieder des Lenkungsteams sprechen sich für diesen neuen Ausschuss ein, das spricht für sich. 2013 initiiert durch die Formulierung der Energievision, sollten die definierten Ziele in Hohenbrunn deutlich konsequenter angegangen werden. Ein eigener Ausschuss hilft, den Zielen der Energievision näher zu kommen.

Fritzmeier: Antrag nicht nachvollziehbar, da Lenkungsteam ein Bindeglied ist. Erfahrungen außerhalb des Gemeinderats im Lenkungsteam vorhanden. Themen können im Bauausschuss behandelt werden.

Sepp Meier: Themen werden auch im Bauausschuss behandelt und dabei wird auf Lenkungsteam gehört. Gremium darf nur über € 100.000,- beschließen, Bauausschuss hingegen über € 250.000,- Eigener Ausschuss ist nicht notwendig.

GR Schmidhuber als Mitglied des Bauausschusses widerspricht diesen Wortmeldungen: Im Bauausschuss wurde bis dato nicht über Themen aus dem Lenkungsausschuss entschieden.

GR Kreder-Strugalla führt dazu ergänzend aus, dass das Thema

Umweltverträglichkeitsprüfungen im Bauausschuss bleiben und das Lenkungsteam mit Gründung eines Umwelt- und Klimaschutzsausschusses aufgelöst werden soll.

Abstimmungsergebnis: mit 10: 9 wird der Antrag angenommen (Gegenstimmen Bürgermeister Straßmair, CSU ohne Franz Braun, und ÜWG-Freie Wähler

Interessanterweise stimmt der Bürgermeister zuerst für den Antrag und korrigiert dann auf

Gemeinderatssitzung vom [22.03.2018]

Protokoll Bürgerforum

Gegenstimme!
7.3.2018/0051 Antrag der Gemeinderäte Miller und Schlick auf ein Verkehrs- und Schulwege-Konzept im Hinblick auf die Neuentwicklung des Schul- und Sportcampus Riemerling
<p>GR Schlick: Verkehrskonzept hat Hauptziel: „Sicherung und Verbesserung des selbständigen Schulweges“. Eine Herausforderung ist dabei die Überquerung der Ottostraße. Laut bisherigen Aussagen des Bürgermeisters macht Ottobrunn da nicht mit. Bürgermeister soll Problem der Überquerung der Ottostraße mit dem Ottobrunner Kollegen besprechen. Es gibt eine vielfache Verflechtung der Mittelschule, der Grundschule, Schwimmbad und Gymnasium. Zum Beispiel benutzen die Grundschüler den Sportplatz des Gymnasiums, Gymnasiasten das Schwimmbad, usw.,... dazu gibt es Gastschüler von Kindern der Schillerstrasse, etc. Mit dem Antrag des Bürgerforums auf eine Ampelanlage über die viel befahrene Ottostrasse, wäre vielen Schülern mit mehr Sicherheit auf dem Schulweg geholfen.</p> <p>Bürgermeister: Es wurden bereits Gespräche mit Ottobrunn darüber geführt. Für Querungshilfe auf Ottobrunner Gebiet ist Gemeinderat Hohenbrunn nicht zuständig und daher nicht abstimmungsfähig. Bürgermeister bittet um Rücknahme des Antrags.</p> <p>Wien: Betrifft weder unser Gemeindegebiet noch unsere Bürger, damit nicht Antragsfähig.</p> <p>GR Miller: Ziel des Antrags ist das Schaffen sicherer Schulwege. Befragung der Riemerlinger Bürger hat Handlungsbedarf ergeben. Damit ist dies eine gemeinsame Angelegenheit der beiden Gemeinden Ottobrunn und Hohenbrunn Wien: Antrag ist nicht entscheidbar. Schulweg muss sicher sein, daher gemeinsames Ziel.</p> <p>Fritzmeier: Ist Petition denkbar? Laut Bürgermeister nicht.</p> <p>Heinmüller: Bitte um Unterrichtung des Gemeinderates über Gesprächsfortschritte durch Bürgermeister.</p> <p>Wenzel: Protokollierung, dass Gespräche geführt werden und Unterrichtung durch Bürgermeister.</p> <p>GR Wende: Heute schon funktionierende Ampel vorhanden. (Anmerkung: ist aber auf Höhe Roseggerstraße)</p> <p>GR Schlick: Es geht bei diesem Antrag um die Unterstützung des Bürgermeisters. Letztendlich soll ein sicherer Schulweg geschaffen werden. Die Überquerung an dieser Stelle wird von vielen Kindern auch aus Riemerling genutzt und fällt damit sehr wohl in die Zuständigkeit des Gemeinderates Hohenbrunn. Mit der Bitte um Eintrag in das Protokoll, dass hier der Bürgermeister den Gemeinderat über die Gespräche unterrichten soll, zieht Andreas Schlick den Antrag zurück.</p>
8. Anfragen aus dem Gremium, Verschiedenes
<p>GR Kreder-Strugalla: Die Energiegenossenschaft hat ein Angebot unterbreitet, unentgeltlich ein umsetzungsfähiges Energiekonzept für das Projekt „Am Hölzl“ zu entwickeln, das nach neuestem Stand der Technik nachhaltige, emissionsarme und regenerative Energien zukunftsfähig zusammenfasst und bündelt. Bürgermeister Straßmair hat dieses erhalten und wird diese Leistung gerne in Anspruch nehmen. Er sähe dafür nur Vorteile.</p> <p>GR Miller fragt nach dem Stand der Einführung einer Projektbeschlussliste. Diese befindet sich laut Aussage Herrn Wien in Bearbeitung.</p> <p>Außerdem erkundigt sich Frau Miller nach dem Stand zum Beschluss über die Sanierung des Bahnhofs. Bürgermeister Straßmair kann sich dazu nicht äußern, wird dazu Rücksprache mit Herrn Illigen halten.</p> <p>GR Schlick erkundigt sich nach dem Status der Gespräche zum Pfarrhausumbau. Laut Straßmair hat die Diözese positive Signale geäußert hinsichtlich einer Finanzierungsbeteiligung. Auch der anonyme Spender hat seine Spende um TEUR 200 aufgestockt.</p>